Österreichs Wirtschaft am Beginn einer milden Rezession

Analysen im Rahmen der Synthesis-Prognose

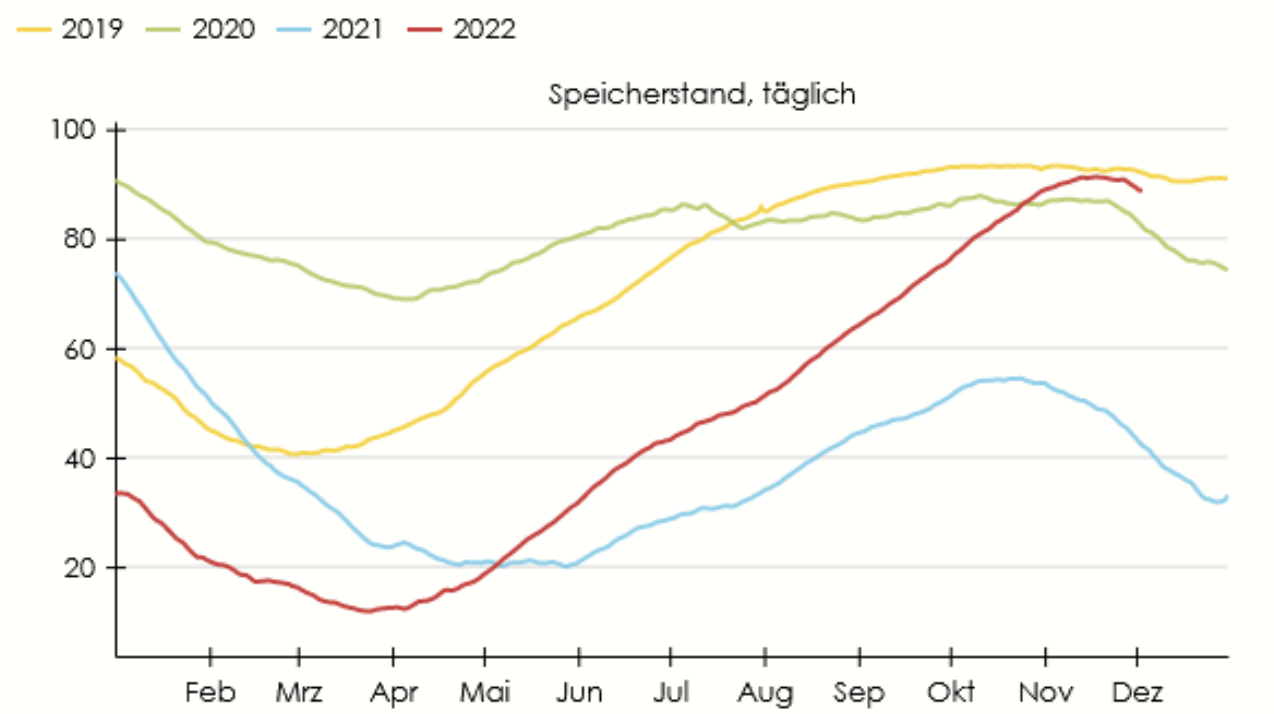
Wolfgang Alteneder

AMS

SYNTHESISFORSCHUNG

Zu Beginn der Heizsaison sind die Gasspeicher gut gefüllt

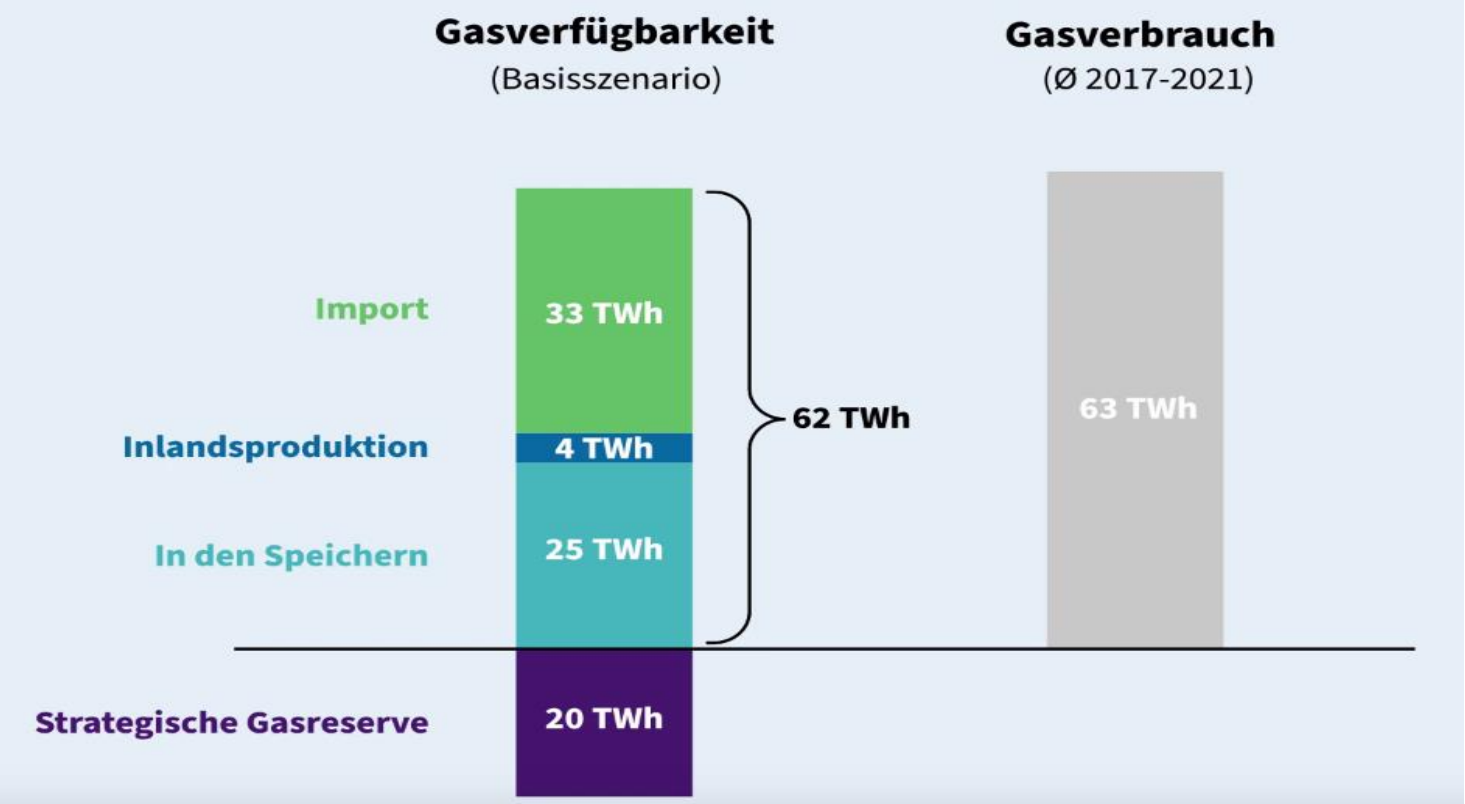
Füllstand der österreichischen Gasspeicher (Stand 2. Dezember 2022)



Source: GIE – Gas Infrastructure Europe

Ist die Gasversorgung über den Winter gesichert?

Gasverbrauch und -verfügbarkeit zwischen Oktober 2022 und März 2023



AMS

SYNTHESISFORSCHUNG

Energieversorgung im Lichte des Ukrainekrieges

- Trotz widriger Umstände gut gefüllter Speicherstände zu Beginn der Heizsaison
  - historische niedriger Speicherstand im Frühjahr 2022
  - erhebliche Verringerung der Liefermengen aus Russland…
  - …konnte durch alternative Bezugsquellen kompensiert werden
- Im Basisszenario (normaler Winter/kein Totalausfall russischer Gaslieferungen) sind keine Versorgungsengpässe zu befürchten
- Im Worst Case (strenger Winter: +7 TWh/völliger Ausfall russischer Lieferungen: -10 TWh) würde die strategische Reserve bis zum Ende der Wintersaison fast vollständig aufgebraucht
- Fazit:
  - Geringes Risiko von Versorgungsengpässen über den Winter
  - Herausforderung: Winter 2023/24
  - Herausforderung: Energiekosten (Vervielfachung Marktpreise/zeitverzögertes Preissignal an Endkunden)

Hoher Preisauftrieb belastet Konsumenten und Betriebe

Veränderung des Verbraucherpreisindex/Mikrowarenkorb im Vorjahresabstand in Prozent



AMS

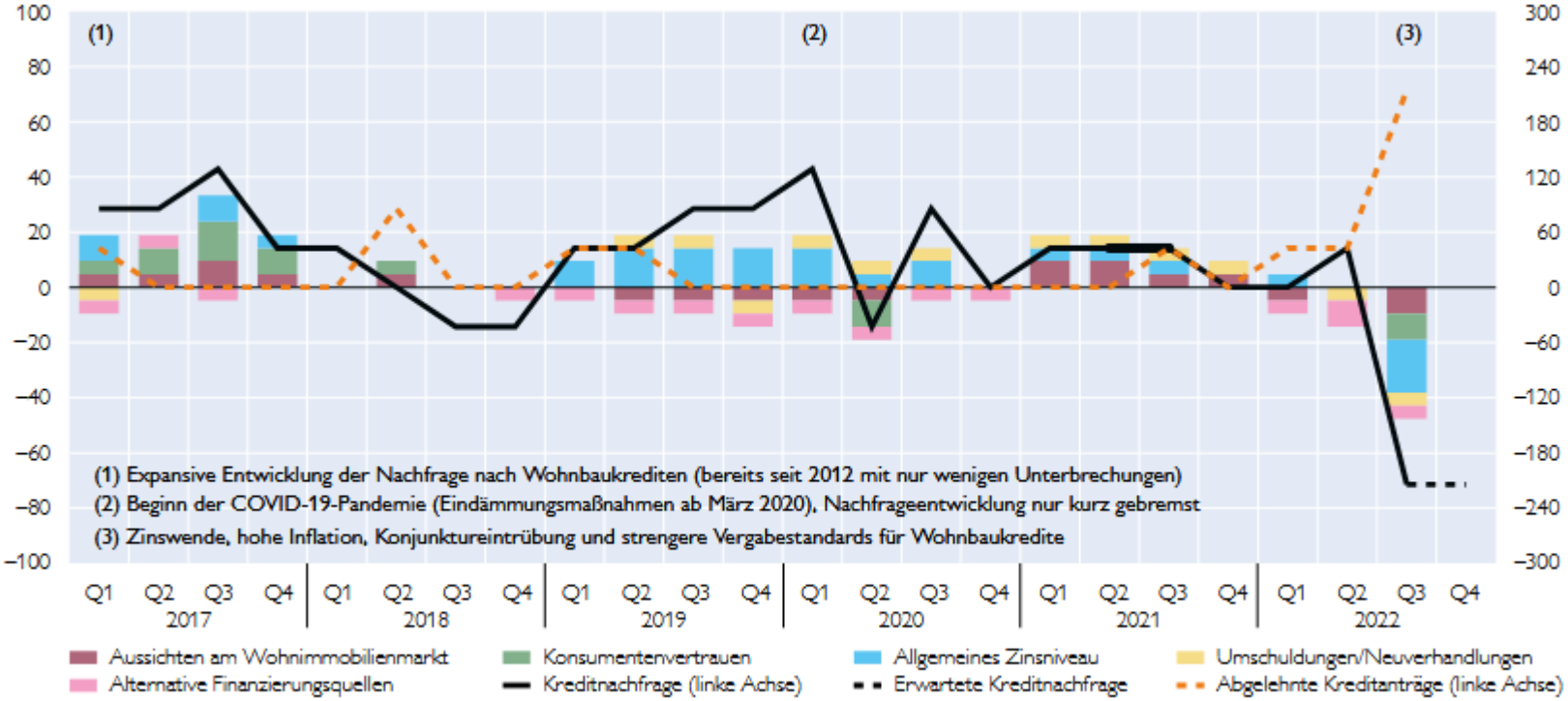
SYNTHESISFORSCHUNG

Wachstumsdämpfender Effekt der außergewöhnlich hohen Inflation

- Weiterer Anstieg der Verbraucherpreise im Oktober: +11% (Nov: +10,6% vorläufig)
- Preistreiber: Haushaltsenergie und Treibstoffe
- Anhaltend hohe Preissteigerungen für das 1. Quartal 2023 zu erwarten – moderate Verringerung der hohen Teuerung in der 2. Jahreshälfte 2023
- Energiegetriebene Inflation weitet sich zunehmend auf andere Produktgruppen (Bekleidung, Möbel) aus
- Massiv gestiegene Marktpreise für Strom und Gas teilweise noch nicht in vollem Ausmaß bei den Verbrauchern angekommen
- Konjunkturdämpfender Effekt der hohen Inflation:
  - Realeinkommensverluste beeinträchtigen den Konsum der privaten Haushalte
  - geschmälerte Ertragslage der Unternehmen
  - notwendige Zinsschritte der europäischen Zentralbank und ihre Folgen
- Hohe Inflation (2022: +8,5%) wird sich 2023 nur geringfügig abschwächen (+6,5%)

Nachfrage nach Wohnbaukrediten und ihre Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozentsatz der Antworten, Kreditnachfrage auf der linken Achse, Faktoren auf der rechten Achse (gestapelte Darstellung)



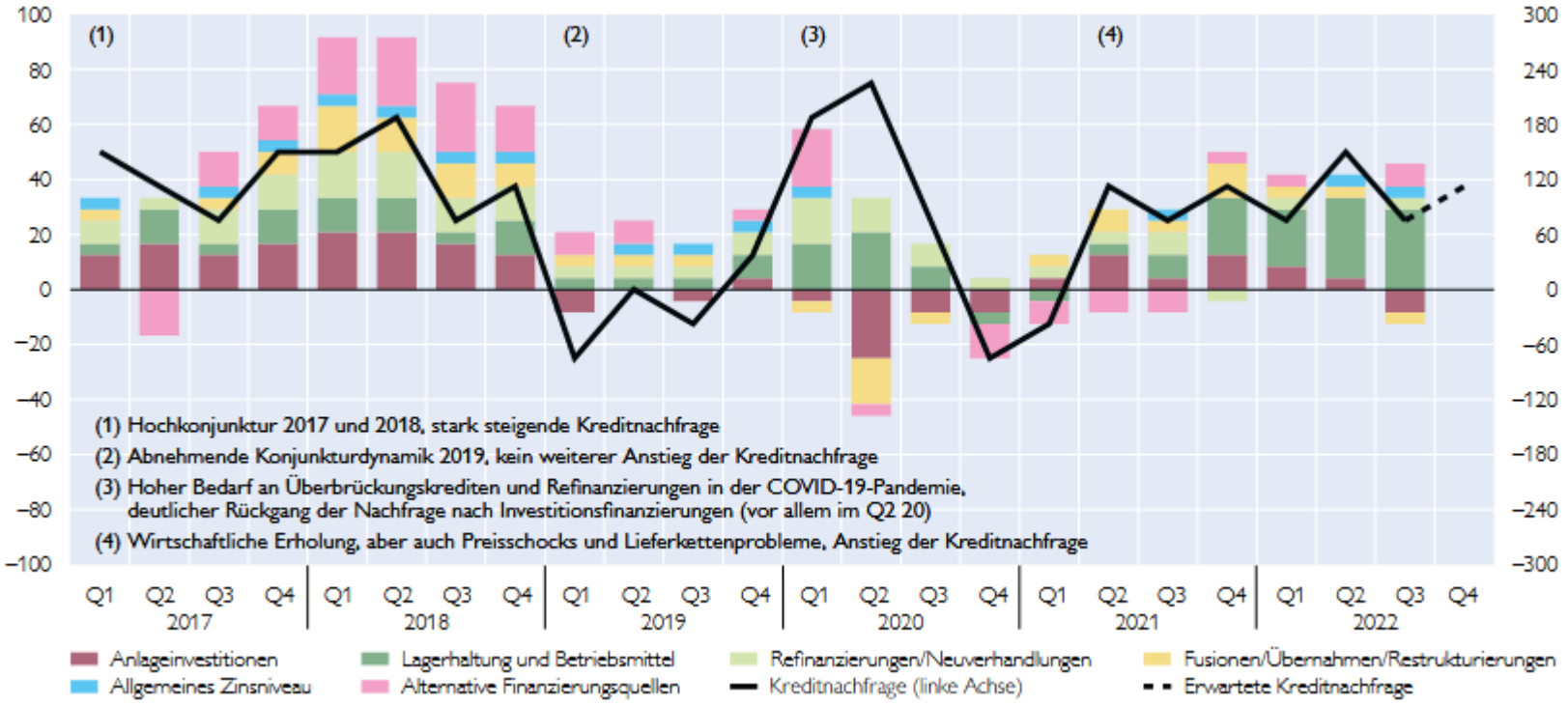
Quelle: OeNB.

AMS

SYNTHESISFORSCHUNG

Nachfrage nach Unternehmenskrediten / Einflussfaktoren

Veränderung zum Vorquartal, Nettoprozentsatz der Antworten, Kreditnachfrage auf der linken Achse, Faktoren auf der rechten Achse (gestapelte Darstellung)



AMS

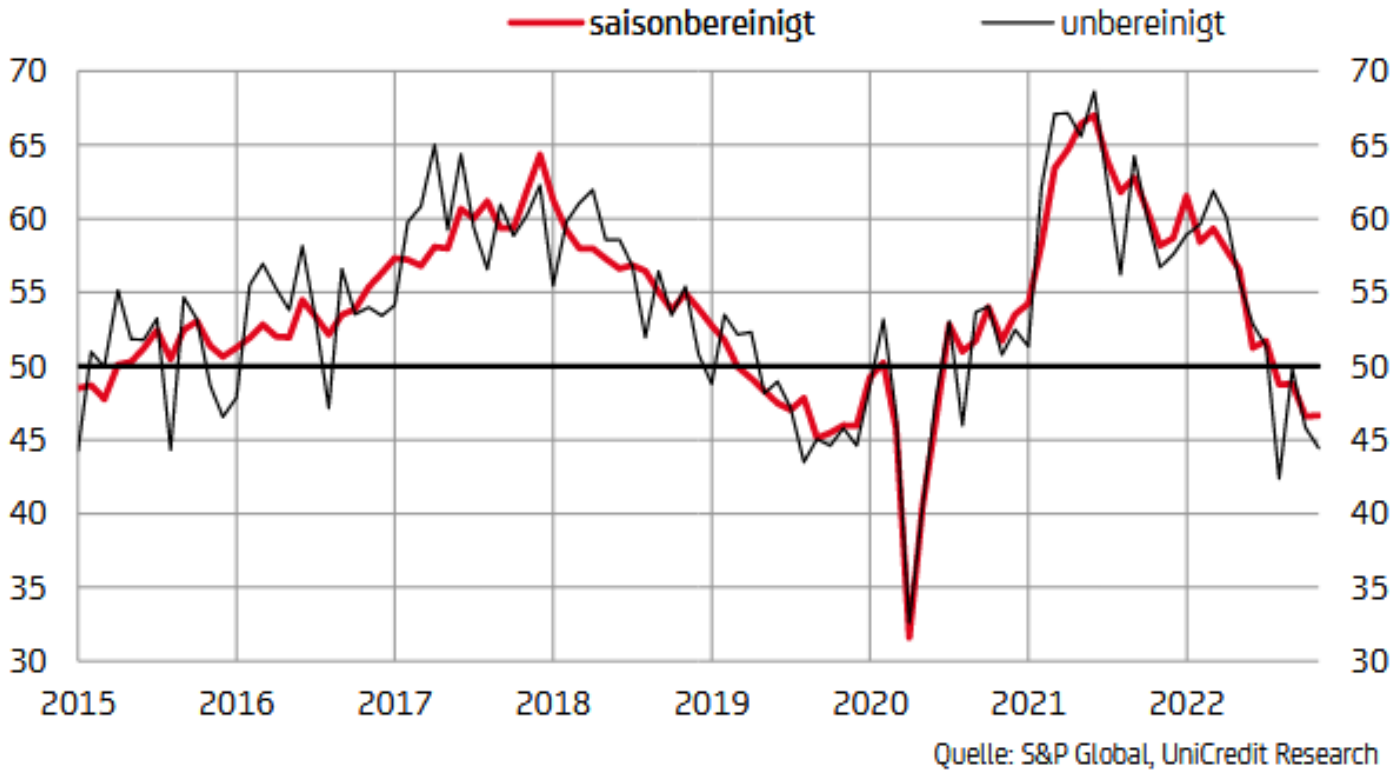
SYNTHESISFORSCHUNG

Hohe Inflation erfordert Straffung der Geldpolitik

- Deutliche Anhebung der Leitzinsen durch die EZB – weitere starke Zinsschritte in Aussicht gestellt
- Nachfrage nach Wohnbaukrediten seit Sommer 2022 stark gesunken
  - strengere Vergaberichtlinien (Eigenmittel, Laufzeit, Kreditrate)…
  - … führen zu weniger Kreditanträge und mehr Ablehnungen durch die Institute
- Steigendes Zinsniveau verteuert laufende Wohnbaukredite mit variabler Verzinsung
- Weiterhin steigende Kreditnachfrage der Unternehmen, allerdings
  - aufgrund steigender Lagerhaltungskosten und zur Betriebsmittelfinanzierung
  - und nicht aufgrund verstärkter Investitionen

Konjunkturstimmung in der Industrie stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Entwicklung des Einkaufsmanager-Index der Bank Austria; Stand November 2022



Quelle: S&P Global, UniCredit Research

Österreichs Industriebetriebe erwarten anhaltenden Rückgang ihrer Produktion

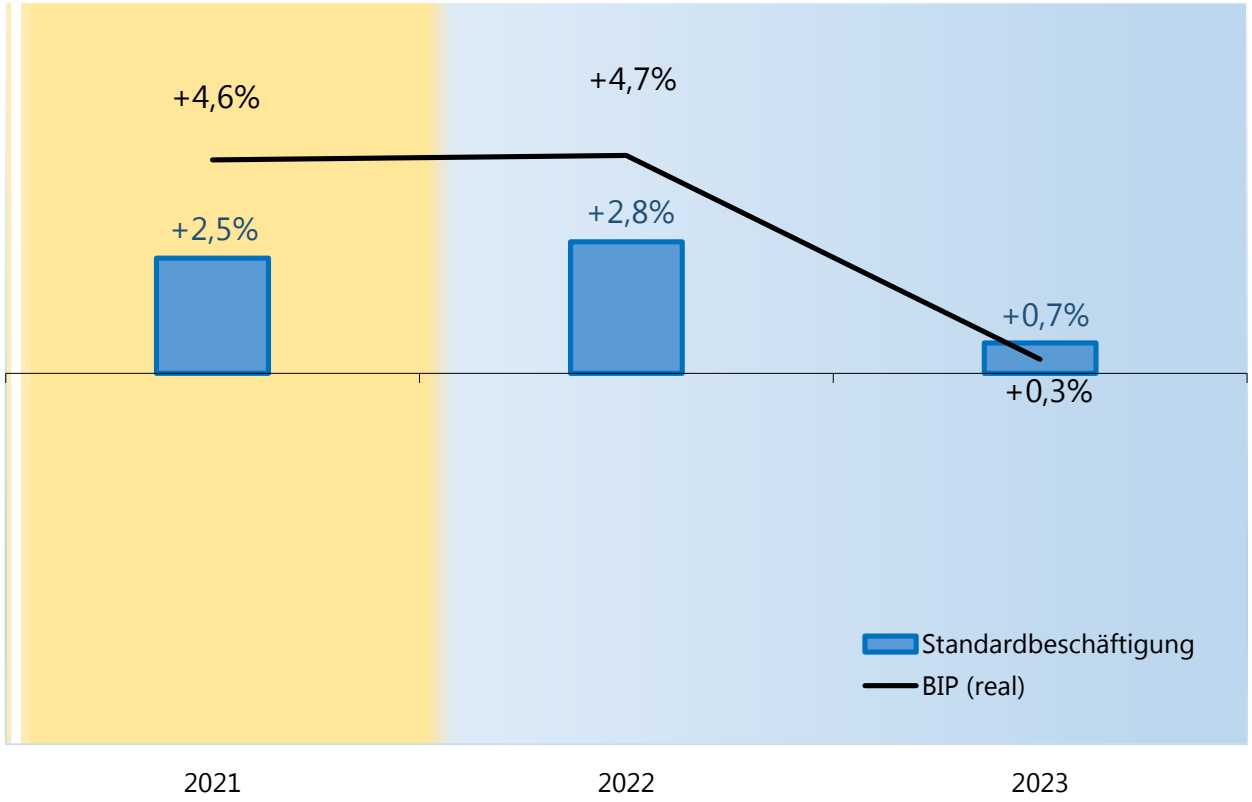
- Einkaufsmanager-Index der Industrie sinkt im Oktober auf den niedrigsten Wert (46,6) seit mehr als zwei Jahren – seit vier Monaten unterhalb der Wachstumsschwelle
- Neuerlicher Rückgang der Auftragseingänge
- Insbesondere das Neugeschäft ist stark zurückgegangen
- Trotz Abbau von Auftragsrückständen war die Produktion rückläufig – Produktionskürzungen fallen im Oktober aber nicht mehr so stark aus
- Moderate Abschwächung von Lieferengpässen und Kostenauftrieb bei industriellen Vorprodukten
- Weiterhin rückläufige Umsatzerwartungen in den kommenden 12 Monaten

Trotz Abschwung vorerst robuster Arbeitsmarkt

- Pandemiebedingte Verwerfungen am Arbeitsmarkt sind überwunden
  - Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie
  - durch gezielte Maßnahmen konnte die Verfestigung der Arbeitslosigkeit weitgehend verhindert bzw. abgebaut werden
- Ende November 2022: robuster Arbeitsmarkt
  - 330.500 Personen arbeitslos oder in Schulung
  - leichter saisonbedingter Anstieg gegenüber dem Vormonat
  - deutlicher Rückgang gegenüber dem Vorjahr
  - niedrigste Arbeitslosenquote seit 2007
  - Langzeitarbeitslosigkeit konnte deutlich gesenkt werden
- Anhaltender Fach- und Arbeitskräftemangel bedingt durch konjunkturelle und strukturelle Ursachen (hohe Zahl an gemeldeten offenen Stellen)

Wirtschaftliches Wachstum und betrieblicher Personalbedarf

Relative Veränderung von BIP-Entwicklung (real) und Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr

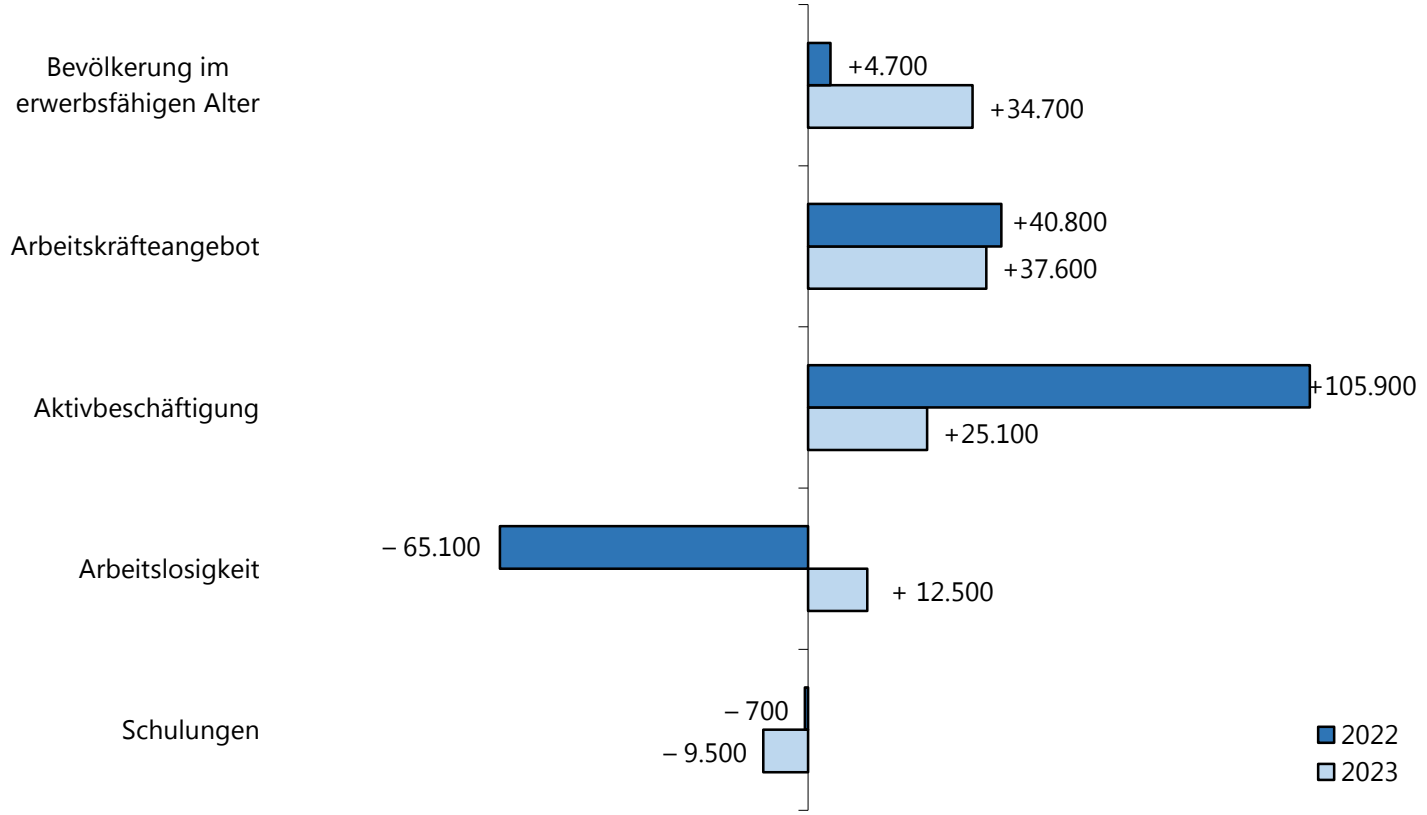


AMS

SYNTHESISFORSCHUNG

Der österreichische Arbeitsmarkt 2022/23

Veränderung der Jahresdurchschnittsbestände gegenüber dem Vorjahr



AMS

SYNTHESIS FORSCHUNG

Stagnation der österreichischen Wirtschaft im Jahr 2023 bei anhaltender hoher Inflation

- Nach außergewöhnlich starkem Wachstum in der ersten Jahreshälfte 2022, gegenwärtig kaum Expansion der österreichischen Wirtschaft
- Vorlaufende Konjunkturindikatoren deuten auf eine milde Rezession in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2023 hin
- Schwache Wachstumsdynamik in der zweiten Jahreshälfte 2023
- Enges Arbeitskräfteangebot beeinflusst Betriebe bei ihrem personal-wirtschaftlichen Verhalten: Personalnachfrage geht weniger stark zurück als Wirtschaftswachstum
- Arbeitsmarktreaktion auf die Stagnation fällt moderat aus: lediglich leichter Anstieg der Arbeitslosigkeit
- Arbeitslosenquote steigt im kommenden Jahr auf 6,6%

Danke für Ihre Aufmerksamkeit

- Offene Fragen?
- Unterschiedliche Einschätzungen?
- Anmerkungen, Anregungen, Kritik?